

Schwierige Kaufentscheidung

Apple wechselt bald die Prozessorarchitektur. Sollte man vorher noch zugreifen?

Neue Prozessoren. Im Juni hat Apple angekündigt, mit seinen Mac-Rechnern auf eine neue Technik umzusteigen. Statt wie bisher Intel-Prozessoren sollen Apple-Computer künftig eigene, „Apple Silicon“ genannte Recheneinheiten nutzen. Die basieren auf der leistungsfähigen, energiesparenden ARM-Architektur, die heute in den meisten Handys und Tablets steckt. Die Umstellung soll nach zwei Jahren abgeschlossen sein. Dann wird es keine neuen Intel-Macs mehr geben.

Das aktuelle MacBook Pro mit Intel-Prozessor ist also eins der letzten seiner Art.

Schon der dritte Wechsel. Mitte der 1990er Jahre wechselte Apple von 68000er- auf PowerPC-Prozessoren, rund zehn Jahre später von PowerPC auf Intel. Für Nutzer und Software-Anbieter sind solche Umstellungen eine Herausforderung: Software, die für die alten Prozessoren programmiert wurde, läuft nicht ohne Weiteres auf den neuen – und umgekehrt. Auf

künftigen ARM-Macs soll eine Software namens „Rosetta 2“ helfen, ältere Intel-Programme zum Laufen zu bringen. Doch für die Intel-Macs wird es irgendwann keine neue Software mehr geben.

Zugreifen oder abwarten? Für Mac-Fans stellt sich nun die Frage: Sollte man heute noch in einen Intel-Mac wie das aktuelle MacBook Pro investieren oder lieber auf ein neues Modell mit ARM-Prozessor warten? Besonders für Nutzer, die mit ihrem

gewohnten Zubehör wie Scanner oder Soundkarte weiterarbeiten wollen, kann es sinnvoll sein, jetzt noch einen Intel-Mac zu kaufen. Denn es ist nicht sicher, für welche älteren Peripheriegeräte es passende Treiber-Software für die neuen ARM-Macs geben wird. Wer dagegen auf seinem Mac auch in Jahren noch stets die neueste Software nutzen will, wartet wohl besser auf die ARM-Macs. Die Software-Entwicklung für Intel-Macs wird nicht ewig weitergehen.